

Bekanntmachung!

Wir haben es uns nicht nehmen lassen, allen Dorfbewohnern auch in diesem Jahre in altbewährter Weise die wichtigsten Ereignisse aus dem abgelaufenen Jahre und die besten Aussichten für das kommende Jahr mitzuteilen.

Der Wasserleitungsbau war auch im vergangenen Jahre das Schmerzenskind der Gemeinde. Man hat im letzten Jahr den Arbeitslosen unseres Dorfes durch das Wasser über das Kopfer gehalten. Trotz dieses Misserfolges stellen wir allen Bürgern anheim, die Freude über das Leitungswasser aus dem Hosen-Jakob noch etwas hinauszuschieben, da uns im kommenden Jahr bekanntlich die grosse Kartoffelernte aus dem Rodungsgebiet in Buchach bevorsteht. Die Kartoffelkäufer haben sich bereits unter den Wurzelstöcken eingenistet.

Da die Strasse zum Fussballplatz teilweise noch begehbar ist, sollen während der Schlammperiode im kommenden Frühjahr die nötigen Fahrzeuge bereitgestellt werden, um die noch trockenen Wegestrecken unter Schlamm zu setzen, da der Dreck aus den Gräben nicht geräumt hat.

An der diesjährigen Schneee-Ernte können sich alle Bürger kostenlos beteiligen. Den Schwarzschern ist es in dem neuen Schneegeräth aus Buchach freigestellt, Einkellerungsbunker zu bauen, falls in den nächsten Jahren eine Schneeknappheit eintreten sollte.

Unter dem Schlachtruf: "Brenn Dir Locken, sonst bleibst Du hocken" strebte bisher ein großer Teil unserer jungen Damenvelt den Handbergerarbeiten nach, um von dem Erlös die Kosten für das Ondulieren zu bestreiten. Wir appellieren besonders daher bei der Handberggenossenschaft an pünktliche Auszahlung, da sonst die Zahl der Arbeitskräfte in Frage gestellt ist.

Das Bergsteigen soll in Zukunft nicht mehr während der ersten Lockentage stattfinden, weil die Damen dann noch den Sambo-Hack-Zack-Raus vom Baum in den Feinen haben.

Die für den Bau der Volkshalle vorgesehenen Steine sollen vorerst zum Bau neuer Milchprieschen verwendet werden. Man hat beobachtet, daß selbst die Kühe beim Vorbeigehen an den Milchprieschen den Kopf geschüttelt haben. Der verrostete Schrei unseres ehrwürdigen Spritzenheuses ruft nach einem neuen Kommandanten. Im Falle eines Brandes wird den noch überlebenden Feuerwehrmännern geraten, das Löschemittel in Häusern mitzubringen.

Unser altbewährter Porzbulle hat in letzter Zeit seine Landschaft durch sehr langes Gärten in Verlegenheit gebracht. Für 1951 wird empfohlen, sich die nötige Verpflegung mitzubringen.

Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass neben dem altbewährten Kubba auch andere Geschäfte gedeihen. Für besonders künftige Landschaft an unsere Geschäftswelt für 1951 Weihnachtsgebäck in Aussicht.

"Gold umschlungen Millionen" ist der neue Ruf, der zu bestimmten Stunden aus den gutgeheizten Bahnhofsmotoren erklingt. Wir hoffen, dass das Temperament unserer Damenvelt und nicht die Temperatur des geheizten Hauses der Anziehungspunkt für auswärtige Liebhaber ist.

Wegen der sonntäglichen Überfüllung ist ein Teil der Kühe auswärts dazu gezwungen, auswärts ihr Glück zu suchen. Damit auch den Abendschaff keine Zeit verloren geht, wird in Kürze am Kirchplatz ein Kasten aufgestellt, der die hinderlichen Gedendbücher bis zur glücklichen Rückkehr aufbewahrt. Die zunehmenden Störungen in den Radios sollen auf Holzapparate zurückzuführen sein, die zur Verhinderung des jungen Porzells. Wir schliessen uns den schon oft geführten Klagen über den starken Fortschritt an und schlagen deshalb die Anstellung einer ortsnahen Hebräer vor.

Ein besonderes Lob gilt unseren Gemeindevätern, die es doch noch einmal fertiggebracht haben, einen Bürgermeister zu wählen. Wir wollen deshalb ferner wünschen und hoffen, dass alle Bürger unter dieser bewährten Führung glücklich ins Neue Jahr kommen.

Neben schmackhaften Wurstern nehmen wir in diesem Jahre auch gerne die neu herausgegebenen D-Lark-Stücke in Empfang.